

Kognitive Kompetenzen von Kindern und Einflussfaktoren des Sozioökonomischen Status (SÖS) der Eltern

Cognitive Competences of Children and Influential Socio-Economic Status (SES) Factors of Parents

Christina Perissutti & Heiner Rindermann

Themenschwerpunkt Geld und Ungleichheit.

Danksagung: Wir möchten uns herzlich bei allen Jugendlichen und Eltern für die Teilnahme an unserer Studie bedanken. Frau Magister Marion Gruber danken wir sehr für ihre Hilfe bei der Erhebung.

Form von bildungsanregenden Verhaltensweisen und Aktivitäten eine positive Wirkung auf die intellektuelle Entwicklung des Kindes hat. Auswirkungen genetischer Faktoren können nicht ausgeschlossen werden.

Zusammenfassung

Internationale und nationale Studien zeigten wiederholt Zusammenhänge zwischen elterlichen Merkmalen und der kognitiven Entwicklung von Kindern. In den meisten Untersuchungen wird der globale Sozialstatus der Eltern mit Ergebnissen aus Intelligenz- oder Schulleistungstests der Kinder korreliert. Entweder wird die Bildung der Eltern oder ihr Wohlstand als die wichtig(st)e Determinante für kognitive Leistungen der Kinder angesehen. Um dies näher zu betrachten, wurde in der Steiermark mit N=235 Schülerinnen und Schülern in Klassenstufen 5 bis 12 eine Studie durchgeführt, in welcher fluide und kristalline Intelligenz mit dem Kognitiven Fähigkeitstest (KFT) gemessen wurden und familiäre Hintergrundmerkmale mit einem Fragebogen für die Eltern erhoben wurden. Die Ergebnisse zeigten, dass durch das Bildungsniveau der Eltern Intelligenzunterschiede zwischen Kindern besser vorhergesagt werden konnten als mit dem allgemeinen ökonomischen Status ($\beta_{\text{Bild} \rightarrow \text{KFT}} = .29$ vs. $\beta_{\text{GÖS} \rightarrow \text{KFT}} = .04$) oder dem monatlichen Einkommen ($\beta_{\text{Bild} \rightarrow \text{KFT}} = .35$ vs. $\beta_{\text{Eink} \rightarrow \text{KFT}} = -.07$). Pfadanalysen deckten auf, dass elterliche Bildungseffekte über Bildungswertschätzung, Bücherzahl und Nichtrauchen in der Schwangerschaft und über Wahl und Aufnahme der Sekundarschule (Gymnasium vs. Hauptschule) wirken. Weitere Studien zeigten Effekte über konkretes elterliches Erziehungsverhalten wie Vorlesen und Museumsbesuch, die Nutzung vorschulischer Bildungseinrichtungen (Besuch von Kindergärten, Wahl qualitativ besserer Kindergärten) und förderliche Aktivitäten der Kinder selbst (Selberlesen, Disziplin). Zusammenfassend kann man schlussfolgern, dass unter den umweltlichen Faktoren das Geld der Eltern als Bildung und dass Bildung vornehmlich in

Abstract

International and national studies repeatedly showed relationships between parental attributes and the cognitive development of children. Usually, the general socioeconomic status of parents and the results of intelligence or student achievement tests are correlated. It is assumed that the parents' education or their wealth have the most important impact on their children's cognitive development. To investigate this, a study was conducted in Styria with N=235 students in 5th to 12th grade. Fluid and crystallized intelligence were measured with the German version of the Cognitive Abilities Test (CogAT). Additionally, parents were surveyed via a questionnaire on family background characteristics. Results showed, that the education of the parents had a larger effect on intelligence than their general economic status ($\beta_{\text{Ed} \rightarrow \text{CA}} = .29$ vs. $\beta_{\text{GES} \rightarrow \text{CA}} = .04$). Using their monthly income resulted in the same pattern ($\beta_{\text{Ed} \rightarrow \text{CA}} = .35$ vs. $\beta_{\text{Inc} \rightarrow \text{CA}} = -.07$). Path analyses revealed that parental educational effects work via high esteem for education, number of books and not smoking during pregnancy and via selection and admission to secondary schools (Gymnasium vs. Hauptschule). Further studies revealed effects via practiced parental education in family as reading to the child and attending museums, the use of pre-school educational institutions (attending kindergarten, the selection of higher quality kindergartens) and beneficial own activities of the children (reading by themselves, discipline). In conclusion, we can state that among environmental factors the financial background of parents has a positive impact on cognitive development as education; education itself works via intellectually stimulating activities. The additional impact of genetic factors cannot be excluded.